



Gemeindebrief

Februar bis April 2010
Lassan – Pinnow-Murchin – Bauer



**„Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit,
dass ich singe und lobe.**

Wach auf, meine Seele, wach auf...“

(Psalm 57,8f)

Monatsspruch - Februar

Die Armen werden niemals ganz aus deinem Land verschwinden. Darum mache ich dir zur Pflicht: Du sollst deinem Not leidenden und armen Bruder, der in deinem Land lebt, deine Hand öffnen. 5. Mose 15,11

Was im Kapitel, dem der Monatsspruch entstammt, ausgesagt wird, bezieht sich auf das sogenannte "Erlassjahr", das alle sieben Jahre in Israel stattfinden sollte. Im Hinblick darauf galt es etwa, Schulden zu streichen, Sklaven freizulassen und die Hand für die armen Brüder zu öffnen. Es sei dahingestellt, wie weit solche Anweisungen in Taten umgesetzt wurden. Doch gemeint sind auch wir. Wer immer damals und heute sein Leben auf Gott setzt, sieht die anderen - wie auch sich selbst - als Gottes Geschöpfe. Und als solche sind wir gesegnet. Von dem, was wir empfangen haben, können wir abgeben. Öffnen wir unsere Hände für die Notleidenden! Verweisen wir also nicht nur auf den staatlichen Schutzschirm, unter dem sie wie wir leben. Genug Menschen gibt es, die unter materiellen Defiziten jeder Art leiden, genug Felder, auf denen wir tätig werden können: gegenüber Kindern, Nachbarn, Kollegen ... "Es steht immer einer neben uns, der unsere Hilfe braucht". Halten wir deshalb unsere Augen offen, damit wir zu gegebener Zeit und Gelegenheit unsere Hände öffnen können.

Weltgebetstag

Frauen aus Kamerun laden uns ein unter dem Motto:

„Alles, was Atem hat, lobe Gott“

mit ihnen den Weltgebetstag (WGT) zu feiern. Diese Frauen loben Gott schon allein für das Geschenk des Lebens. Sie erzählen von ihrem Leben, ihren Freuden, Mühen, Ängsten, aber auch von ihrer Hoffnung und Zuversicht. „Immer – in Freude, Sorge, Trauer und Leid- loben wir Gott“.

Kamerun ist zwar nicht das größte Land Afrikas, aber in seiner ökologischen, ethnischen und kulturellen Vielfalt ist es das „Afrika im Kleinen“. Durch seine Natur, Kultur, Sprachen und Lebensweisheiten fasst es Afrika in seiner Vielfalt zusammen. Ein wichtiger Aspekt ist die religiöse Pluralität und das friedliche Zusammenleben verschiedener religiöser und ethnischer Gruppen. Diese Vielfalt spiegelt sich auch in der WGT- Liturgie wieder, in mitreißenden Liedern und anhand biblischer Texte zeigt sie, wie sie Gott loben und danken für die Schönheit und den Reichtum Kameruns, für ihr Zusammenleben. Das vergessen sie auch nicht in schweren Zeiten und bringen damit Zuversicht und Hoffnung zum Ausdruck. Die Lebendigkeit Afrikas begleitet uns durch diesen Gottesdienst.

Die Frauen aus Kamerun laden uns ein ihr Land kennen zu lernen, in ihr Lob Gottes einzustimmen- mit Singen, Klatschen, Tanzen. Wir werden über Kamerun hören, Dias sehen und Afrikanisches verkosten. Teilen Sie meine Vorfreude auf den WGT, den wir zusammen mit den Frauen in der ganzen Welt feiern. Wir laden Sie ein zum Gottesdienst am **7. März um 9.30 Uhr** im Gemeinderaum des Pfarrhauses.

ACHTUNG – Basar der Jokis im Pfarrhaus.

Hilfe für Haiti! Die Jokis laden ins Pfarrhaus ein und wollen so für die Opfer auf Haiti sammeln! **Freitag, 5. Februar – 18:00 Uhr im Pfarrhaus!**

Gemeindegemeinderat: St. Nikolai zu Bauer

Am 5. Dezember 2009 wurde in der Kirchengemeinde St. Nikolai zu Bauer, im Rahmen des Adventskonzertes die neuen Ältesten gewählt.

Gewählt wurden: Sibylle Grün und Wolfgang Seel

Die Kandidaten werden am **31. Januar um 9:30 Uhr** in einem feierlichen Gottesdienst eingeführt.



„Es wurde Licht ...“

Es ist nun sehr beruhigend, wenn man die Kirche betritt und weiß, dass die gesamte Elektrik erneuert worden ist.

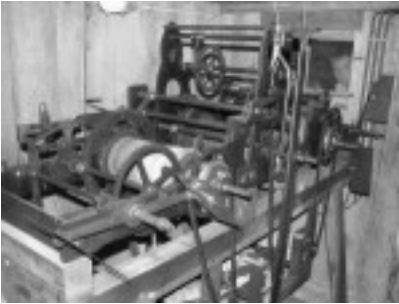
Die Sanierung ist sehr gut verlaufen und die Gemeinde kann sich an den neuen Lampen freuen. Es ist wieder ein Stück geschafft worden. Und es war höchste Zeit, denn so waren z.B. schon einige Verteiler auf dem Dachboden verschmort und die Kabel zum Orgelmotor festgebrannt. In allen Lampen sind Energiesparleuchten und dennoch ist die Lichtausbeute wesentlich höher als zuvor. So waren z.B. in den Hängelampen der Seitenschiffe zuvor jeweils 100 W – Strahler nötig, um überhaupt etwas Licht zu bekommen. Jetzt enthält jede Lampe nur eine 30 W Halogen-Leuchte und dennoch ist

die Kirche wesentlich besser ausgeleuchtet. Durch zusätzliche Scheinwerfer auf den Mittelsäulen und im Altarraum kann jetzt unser Inventar, wie Schauwand, Kreuzigungsgruppe, Kanzel und Orgel angestrahlt werden. Unsere Kirche ist ins rechte Licht gerückt worden und damit ihre Schönheit nochmals unterstrichen. 2700 m Kabel, ein neuer Hausanschluss, eine Lichtsteueranlage, Galerielampen etc. wurden verlegt und eingebaut. Die Gesamtkosten betragen 32.000 €. 21.000 € wurden durch die sogenannten Patronatsmittel erbracht. Die restlichen 11.000 € konnten wir durch den Motivvertrag mit der Fernsehserie „Pfarrer Braun“ und durch Spenden finanzieren. Allen Spendern sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. Ein ganz besonderer Dank gilt Sibylle Laatsch, Monika Kurth, Renate Parakenings und Martina Graffam, sowie

Eckhardt Kracht und Peter Höfel für das gründliche Säubern unserer Kirche.
Vielen Dank!

Pastor Philip Graffam

Was macht die Turm-Uhr?



Im vergangenen Jahr waren wir noch sehr dankbar, dass wir für unsere historische Turmuhr den neuen Endloslaufmotor erwerben konnten, doch leider hat uns dieser nicht mehr viel gebracht. Der Zahn der Zeit und der alte, falsche Kettenaufzug für die Gewichte haben den Zahnradern so zugesetzt, dass unsere Uhr viel zu schnell läuft und das Stundenschlagwerk

nicht mehr aufhört zu schlagen. Bisher konnten wir noch keinen Uhrmacher finden, der unsere Uhr wieder in Stand setzen kann, so dass wir noch auf weiteres auf sie verzichten müssen. Wir sind aber weiter bemüht, dass unsere Turmuhr wieder voll funktionstüchtig wird. Philip Graffam

Ein neuer Superintendent für unseren Kirchenkreis

Am Sonntag, den 24. Januar wurde in einem feierlichen Gottesdienst Pastor Rudolf Dibbern als neuer Superintendent für den Kirchenkreis Greifswald eingeführt. Er übernimmt für die nächsten drei Jahre die Stelle von Pastor Ulrich Tetzlaff, der am 1. Januar 2010 als neuer Personal-Referent nach Nordelbien gewechselt hatte. Pastor Philip Graffam wurde bereits im Oktober 2009 als stellvertretender Superintendent von der Kreissynode gewählt.

Besuchsdienst

Seit Februar 2010 hat unsere Gemeinde nun einen Besuchsdienst. Gemeindeglieder unterstützen Pastor Graffam bei Geburtstagsbesuchen und anderen Besuchsdiensten in der Gemeinde. Im Besuchsdienst wirken zurzeit mit: 1. Gerdi Lüdke - 2. Monika Kurth - 3. Ramona Wokusch
Wir freuen uns, wenn der Kreis größer wird. Wenn Sie beim Besuchsdienst mitwirken möchten, dann melden Sie sich bitte im Pfarramt bei Pastor Graffam. (038374-80206)

Nächster Termin: Donnerstag, 4. Februar – 15:30 Uhr im Pfarrhaus Lassen.

Gedanken!



Jesus Christus spricht: „Euer Herz erschrecke nicht. Glaubt an Gott und glaubt an mich (Jahreslosung 2010 - Joh. 14,1)“

Liebe Gemeinde!

In St. Nikolai zu Bauer steht er nun.

„Der Verkünder!“ Am 05.12.09 wurde im Rahmen eines festlichen Adventskonzertes die vom Stralsunder Bildhauer Dr. Tröster aus einem **Apfelbaum** gestaltete Skulptur an die Kirchgemeinde zu Bauer – Wehrland feierlich übergeben.

Imposant streckt er seine beiden Arme aus.

„Was er uns zu sagen, zu verkünden hat?“, mag vielleicht der eine oder andere Besucher denken. „*Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt untergeht, würde ich heute noch ein **Apfelbäumchen** pflanzen!*“ soll Martin Luther einmal gesagt haben. Ist es das? Will er das verkünden? Dieses Vertrauen? Dieses Vertrauen eines Menschen in Gott, dass selbst in der tiefsten Not – selbst in der aussichtslosesten Lage er sich in Gottes Liebe geborgen weiß? Wir kennen Prognosen vom nahen Weltende. So z.B. „2012“ - ein *Film*, der auf der Idee basiert, dass nach dem Ende der Langen Zählung des Maya-Kalenders die Welt im Jahr 2012 untergehen wird. Oder die Klimakatastrophe. Kommt die Erwärmung der Welt? Werden die Pole schmelzen? „... würde ich heute noch ein **Apfelbäumchen** pflanzen!“ Diese Aussage ist nicht nur Ausdruck des bedingungslosen Vertrauens Gott gegenüber, sondern es ist zugleich auch ein Auftrag. Wir sind bei der Mitgestaltung dieser Welt nie aus der Verantwortung entlassen, auch wenn die Lage noch so aussichtslos erscheint. Glaube impliziert immer beides. Vertrauen und Handeln. Sich auf Gott verlassen und dabei handeln, als wären wir von ihm verlassen. „*Euer Herz erschrecke nicht. Glaubt an Gott und glaubt an mich!*“ Jesus spricht in der Jahreslosung auch davon. Lassen wir uns als Gemeinde Jesu Christi auch im Jahre 2010 nicht erschrecken, sondern mutig im Vertrauen auf Gott in die Zeit gehen. Gott verlässt uns nicht. Das ruft der Verkünder mir heute zu.

Und jedesmal, wenn ich St. Nikolai zu Bauer betrete, ruft er mir etwas Neues zu. Man muss sich nur ganz leise in die Kirche setzen. Dann hören sie es bestimmt auch.

Ihr Pastor,

Festkomitee - Damit unsere Kirche weiterhin im Dorf bleibt.

In den vergangenen 4 Jahren, seit Bestehen des Fördervereins und der engen Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde, fanden schon so einige Feierlichkeiten und Veranstaltungen in der Kirche statt. Viel Aufwand und Geduld waren bei den Vorbereitungen und der Durchführung erforderlich. Alle



Helfer/innen haben stets zum guten Gelingen beigetragen. An dieser Stelle daher noch einmal ein Dankeschön an all jene, die daran beteiligt waren. Um den Vorstand zu entlasten gibt es ab 2010 ein Festkomitee.

Das Festkomitee übernimmt die organisatorischen und praktischen Aufgaben, welche sich rund um eine Veranstaltung ergeben. In Absprache mit dem Pfarrer, der Kirchgemeinde und dem Förderverein, werden die jeweiligen Termine und Erfordernisse festgelegt. Das Festkomitee kümmert sich auch um die Suche nach Helfern, um bestimmte Aufgaben zu delegieren. Dazu gehören z.B., das Backen von Kuchen, Tragen und Rücken von Stühlen, verteilen und kleben von Plakaten, das Kassieren am Buffet oder am Einlass und vieles mehr.

Im Festkomitee wirken zurzeit *Frau Hasche, Frau Muchow, Frau Gaube und Frau Pesta* mit. Herzlichen Dank dafür, dass Sie alle sich bereit erklärt haben, dieses Amt zu übernehmen. In Zukunft werden Sie sicherlich öfter von einer der Damen angesprochen, ob Sie bei der einen oder anderen Sache mithelfen könnten. Dazu einen kleinen Ausblick auf das Jahr 2010:

Pfingsten 2010 - KUNST OFFEN - 22.05. - 24.05.2010

Freitag, 21.05: **17:00 Uhr** – Jahreshauptversammlung des Fördervereins
19:00 Uhr - Vernissage und Ausstellung, Dietrich Becker, Maler aus Rostock

Juni 2010 - 12.06.2010: Konzert "Alte Musik" des spanischen Mittelalters, der Renaissance sowie des Frühbarock, Sabine Loredo, Sängerin aus Berlin,

August 2010 - 14.08.2010 Konzert für Trompete und Orgel spielen Alexander Pfeifer und Frank Zimpel aus Leipzig Werke aus Barock und Romantik u.a. von Händel, Bach, Telemann, Mendelssohn und Faure`.

Birgitt Berge

Gemeinde Pinnow-Murchin

Sehr geehrter Leser!

Hiermit berichten wir Ihnen, was im Jahre 2009 alles geplant und ausgeführt werden konnte. Der beauftragte Bauhistoriker Herr Lutze unternahm genaue Studien zur Feststellung des geschichtlichen Hintergrundes der Kirche. Er vermutet, dass die Kirche aus dem späten 14. Jahrhundert stammt und womöglich eine Wallfahrtskirche war. Im Innenraum der Kirche an beiden Seiten und an der Ostseite befinden sich noch heute eine ganze Reihe von Nischen von unterschiedlicher Größe. Darin wurden wohl Reliquien oder Malereien ausgestellt, die als anbetungswürdig erachtet worden sind. Ein Bericht von Herrn Lutze ist noch in Arbeit. Schon jetzt möchte ich aber ankündigen, dass Herr Lutze im Jahr 2010 einen Vortrag über seine Ergebnisse halten würde. Der genaue Termin wird zu gegebener Zeit bekannt gegeben. Ausführliche Besprechungen mit entsprechenden Fachleuten, so zum Beispiel Herrn Amelung vom Denkmalschutz aus Schwerin, Frau Vijver Baubeauftragte des Konsistoriums aus Greifswald, Architekt Herr Berge und noch einigen mehr führten zu einem Verputzen der Kirchenfassade. So wurde im vergangenen Sommer die bisher backsteinsichtige Dorfkirche nach traditioneller Handwerkskunst (von Hand) mit Muschelkalk verputzt. Ehemals bestehende Fenster- und Türbögen wurden herausgearbeitet. Ein Teilstück an der Nordwand der Kirche wurde unverändert belassen. Auf diese Weise wurde vergangene Zeit dargestellt.

Aktuell wird an dem Traufbereich rund um die Kirche gearbeitet. Alles in allem sind wir sehr glücklich über den Fortschritt an unserer Dorfkirche. Vieles konnte erst durch *Ihre* Unterstützung in Gang gebracht werden. Vielen Dank dafür! Unser Förderverein hatte 2009 erstmals ein Sonntagscafé ins Leben gerufen. Auch Sie sind jetzt schon ganz herzlich für den kommenden Sommer eingeladen das Sonntagscafé zu besuchen. In diesem Jahr werden wir uns dem Innenraum der Kirche zu wenden Der Kirchboden wird von Beton befreit und ein Fußboden aus Kirchsteinen in Sand verlegt. Dadurch wird die Luftzirkulation im Kirchraum verbessert und zusätzlich wird die Optik aufgewertet. Die vorhandenen Kirchenfenster werden aufgearbeitet. Außerdem werden Teile der Decken- und Wandmalereien freigelegt. Zum Ende des Jahres ist dann als letzter Bauabschnitt die Restaurierung der Orgel angedacht. Ein volles Jahresprogramm! Wenn Sie noch Personen/Firmen kennen, die unsere Arbeit mit unterstützen möchten, sind wir darüber immer sehr froh! Es fehlt z. B. noch an der kompletten Beleuchtung für den Kircheninnenraum. Der Förderverein möchte sich sehr herzlich für Ihre Anteilnahme an dem guten Gelingen der Arbeiten an der Pinnower Dorfkirche bedanken und wünscht Ihnen ein gesegnetes Jahr 2010!

Im Namen des gesamten Vorstandes grüßt Sie sehr herzlich, Sabine Spanke

Veranstaltungen

Freitag, 5. Februar 2010	Basar der Jokis im Pfarrhaus Hilfe für Haiti	ab 18:00 Uhr
Samstag, 20. Februar 2010	„Gottesdienst mal anders“ „Abraham“ Leseabend im Pfarrhaus - Lissan Der Urvater dreier Weltreligionen spricht zu uns: Gespräch und Gemütliches Beisammensein im Anschluss	19:00 Uhr
Samstag, 27. Februar 2010	Filmabend in Bauer „Alleen“ im Küsterhaus Bauer	19:00 Uhr
Montag, 15. März bis Donnerstag, 18. März 2010	Bibelwoche in Pinnow „Nicht ohne Segen!“ Abschnitte aus den Jakobserzählungen Im Gemeinderaum in Pinnow	Jeweils, 17:00 Uhr
Montag, 15. März bis Donnerstag, 18. März 2010	Bibelwoche in Lissan „Nicht ohne Segen!“ Abschnitte aus den Jakobserzählungen Im Pfarrhaus – Kirchenstr. 1, Lissan	Jeweils, 19:00 Uhr
Samstag, 10. April 2010	Die Lissaner Theatergruppe Sinnflut lädt ein: „Satire“ Ein Leseabend mit Antonia Michaelis Klein Gemeinderaum in der Wolgaster Str. 7 in Lissan	20:00 Uhr
Sonntag, 25. April 2010	Die Kindertheatergruppe zeigt: „Aufbruch“ Ein Kantate für Kinder von Michael Wittig in St. Johannis zu Lissan	17:00 Uhr

Seniorenachmittage und Gemeindenachmittage:

im Pfarrhaus Lassan

Jeden 3. Mittwoch im Monat, jeweils 14:00 bis 15:30 Uhr
Termine: 17. Februar; 17. März; 21. April 2010

Bauer-Wehrland im Küsterhaus

Jeden 4. Mittwoch im Monat, jeweils 14:00 bis 15:30 Uhr
Termine: 24. Februar; 24. März; 28. April 2010

Pinnow-Murchin im Gemeinderaum Pinnow

Jeden 2. Dienstag im Monat, jeweils 14:30 bis 16:00 Uhr
Termine: 09. Februar; 09. März; 13. April 2010

Ich fahre durch Murchin und nehme Sie gerne mit. Bitte sagen Sie mir nur Bescheid: 038374-80206

Pastor Graffam_

Ach übrigens!

FC St. Peene heißt die C-Jugend-Fußballmannschaft der Kirchgemeinde. Wie kommt eine Kirchgemeinde dazu, dass nun unter ihrem Dach Fußball gespielt wird? Nun, grundsätzlich bin ich der Auffassung, dass Fußball im Fußball-Verein gespielt werden soll. Wenn aber die Erwachsenen sich nicht einigen können und die Kinder dabei auf der Strecke zu bleiben drohen, dann kann man nicht warten, sondern muss eine Perspektive für die Kinder schaffen. Denn aus einem Grund bilden sie eine Mannschaft – um Fußball zu spielen. So kommt eine Kirchgemeinde zu einer Fußball-Mannschaft!



Philip Graffam

Trainingszeiten: Jeden Dienstag und Donnerstag um 17:30 Uhr in der Turnhalle Lassan.

Gottesdienste

St. Johannis zu Lassin – bis einschl. Palmsonntag in der Winterkirche!

07.02. 2010	Gottesdienst – Pastor Graffam	9:30 Uhr
14.02. 2010	Gottesdienst – Pastor Bunde	9:30 Uhr
Samstag, 20.02. 2010	„Gottesdienst mal anders“ (siehe auch Seite 8) Abraham – Leseabend im Pfarrhaus Lassin	19:00 Uhr
28.02. 2010	Gottesdienst – Pastor Graffam	17:00 Uhr
07.03. 2010	Gottesdienst mal anders! Kamerun - Weltgebetstag Im Pfarrhaus!	9:30 Uhr
14.03. 2010	Gottesdienst – Pastor Graffam	9:30 Uhr
21.03. 2010	Gottesdienst – Pastor Graffam	17:00 Uhr
28.03. 2010	Palmsonntag - Gottesdienst – Pastor Graffam	9:30 Uhr
Freitag, 02.04. 2010	Abendmahlsgottesdienst zu Karfreitag Pastor Graffam	17:00 Uhr
04.04. 2010	Liturgische Osternacht mit Abendmahl Osterfrühstück im Pfarrhaus	6:00 Uhr
04.04. 2010	Festgottesdienst – Ostersonntag Pastor Graffam	9:30 Uhr
11.04. 2010	Gottesdienst – Pastor Graffam	9:30 Uhr
18.04. 2010	Gottesdienst – Pastor Zimmermann	9:30 Uhr
25.04. 2010	Gottesdienst – Pastor Graffam	17:00 Uhr
02.05. 2010	Gottesdienst – Pastor Graffam	9:30 Uhr

Goldene und Diamantene Konfirmation aller Gemeinden

Liebe Gemeinde, in diesem Jahr haben wir den traditionellen Termin für die Goldene und Diamantene Konfirmation in den „wärmeren“ September verschoben. Die Erfahrungen der letzten Jahre waren, dass der Termin „Palmsonntag“ für unsere Kirche einfach zu kalt ist. Neuer Termin: **Sonntag, 19. September 2010**. In diesem Jahr feiern wir mit den Konfirmationsjahrgängen 1960/50. Wenn Sie selbst dazu gehören und/oder in Verbindung mit Konfirmanden von damals stehen, dann lassen Sie es uns bitte wissen.

Pastor Philip Graffam

Gottesdienste

Bauer-Wehrland im Küsterhaus – Bauer-Wehrland

28.02. 2010	Gottesdienst – Pastor Graffam	9:30 Uhr
21.03. 2010	Gottesdienst – Pastor Graffam	9:30 Uhr
Freitag, 02.04. 2010	Abendmahlsgottesdienst zu Karfreitag in der Kirche - Pastor Graffam	9:30 Uhr
04.04. 2010	Liturgische Osternacht mit Abendmahl <u>in Lissan</u> - Osterfrühstück im Pfarrhaus	6:00 Uhr
04.04. 2010	Festgottesdienst – Ostersonntag <u>in Lissan</u> Pastor Graffam	9:30 Uhr
25.04. 2010	Gottesdienst – Pastor Graffam	9:30 Uhr

Murchin in der Kirche

07.02. 2010	Gottesdienst – Pastor Graffam	10:45 Uhr
07.03. 2010	Gottesdienst – Pastor Graffam	10:45 Uhr
Donnerstag, 01.04. 2010	Tischabendmahl in der Kirche	18:00 Uhr
04.04. 2010	Liturgische Osternacht mit Abendmahl <u>in Lissan</u> - Osterfrühstück im Pfarrhaus	6:00 Uhr
04.04. 2010	Festgottesdienst – Ostersonntag <u>in Lissan</u> Pastor Graffam	9:30 Uhr

Pinnow im Gemeindesaal

28.02. 2010	Gottesdienst – Pastor Graffam	14:00 Uhr
14.03. 2010	Gottesdienst – Pastor Graffam	14:00 Uhr
02.40. 2010	Abendmahlsgottesdienst zu Karfreitag Pastor Graffam	14:00 Uhr
04.04. 2010	Liturgische Osternacht mit Abendmahl <u>in Lissan</u> - Osterfrühstück im Pfarrhaus	6:00 Uhr
04.04. 2010	Festgottesdienst – Ostersonntag <u>in Lissan</u> Pastor Graffam	9:30 Uhr

28. März Palmsonntag: „Gelobt sei, der da kommt ...“



9:30: Uhr: Gottesdienst

St. Johannis zu Lassan (Winterkirche)

01. April Gründonnerstag: „Tut dies zu meinem Gedächtnis“



Tischabendmahl

18:00 Uhr in der Kirche zu Murchin

02. April Karfreitag: „Es ist vollbracht.“



Gottesdienste mit Abendmahl

9:30 Uhr: St. Nikolai zu Bauer

14:00 Uhr : Pinnow – Gemeinderaum

17:00 Uhr: St. Johannis zu Lassan



03. April Karsamstag: „Tag der Stille“

04. April Ostersonntag: „Er ist wahrhaftig auferstanden.“



6:00 Uhr: Liturgische Osternacht mit Abendmahl

in St. Johannis zu Lassan

Osterfrühstück für alle im Pfarrhaus

9:30 Uhr: Festgottesdienst am Ostersonntag

in St. Johannis zu Lassan

Siehe auch den Artikel – Schon gewusst? – Karwoche auf Seite: 16

Die Gruppen

Christenlehre im Gemeindesaal

Montags, **15:30 Uhr** im Pfarrhaus!

Lassaner Theatergruppe Sinnflut e.V.

Monatssitzung am 13. des Monats um 19:30 Uhr im Gemeinderaum,
Wolgaster Str. 7 in Lassin. Probenpläne, Bilder und Aktuelles auch unter:
www.theater-lassan.de

Bastel- und Handarbeitskreis

Donnerstag – 19:00 Uhr im Küsterhaus, Wendenstr. 30 in Lassin
Termine: 4. und 18. Februar, 4. und 18. März, 1., 15. und 29. April 2010

Kindertheatergruppe der Kirchgemeinde

Freitags: 16:00 Uhr im Pfarrhaus – Kirchenstr.1, Lassin
und individuelle Proben nach Absprache.

Jokis – die besondere Jugendgruppe ab 10 Jahre

Freitags: 18:00 – 20:00 Uhr im Pfarrhaus Lassin.

Chor

Mittwochs: 19:00 Uhr im Pfarrhaus in Lassin.

Bläser

Dienstags: 18:00 Uhr im Pfarrhaus in Groß Bünzow.

Kirchenmusikalische Gruppen

Nach Absprache mit Renate Parakenings (038374-80097)

Kinder-Musizieren (bis 6 Jahre)

Im Kindergarten Lassin.

Genauere Info bei Renate Parakenings.

Konfirmandenunterricht

Dienstags, 17:00 Uhr im Pfarrhaus in Lassin.

Die Sache mit Gott – Gesprächskreis

Jeden Dienstag, 20:00 Uhr im Pfarrhaus

Kirchenstr. 1 in Lassin

FC St. Peene

Training: Jeden Dienstag und Donnerstag jeweils um 17:30 Uhr in der
Turnhalle in Lassin

Näheres über die Gruppen finden Sie auch unter www.kirche-lassan.de

Wir gratulieren!

- zum 60. Geburtstag: Herr Heinz Rosemeier am 30. 4. 2010, Pinnow
- zum 70. Geburtstag: Herr Günter Termünde am 11. 2. 2010, Lissan
Frau Inge Dürr am 24. 2. 2010, Pinnow
Frau Rosemarie Franzke am 15. 3. 2010, Jamitzow
Frau Erika Abend am 9. 4. 2010, Bauer
Herr Hans Wodrich am 30. 4. 2010, Lentschow
- zum 75. Geburtstag: Frau Gerda Duggert am 11. 3. 2010, Lissan
Frau Edith Kist am 31. 3. 2010, Lissan
Herr Bruno Witt am 7. 4. 2010, Lissan
Herr Henry Meyer am 25. 4. 2010, Murchin
- zum 80. Geburtstag: Herr Walter Knierim am 20. 2. 2010, Jamitzow
Herr Günter Koos am 22. 3. 2010, Lissan
Frau Ilse Koch am 5. 4. 2010, Lissan
Frau Gertrud Menge am 20. 4. 2010, Lissan
- zum 85. Geburtstag: Frau Irmgard Knade am 21. 3. 2010, Lissan
- zum 90. Geburtstag: Frau Nanni Hahn am 17. 2. 2010, Bauer
- zum 92. Geburtstag: Frau Herta Julke am 24. 2. 2010, Lissan

***Gib mir Einblick, Gott,
in das Fest des Lebens,
dass ich im Kleinen den Anbruch des Großen sehe,
im Bruchstück, das Ganze,
im Vorläufigen das Endgültige,
in der Welt deine Schöpfung.***

Arno Schmitt, Mannheim

Herzliche Segenswünsche zum Geburtstag!

Unsere Gemeinde nimmt Abschied von

Jutta Schröder, geb. Holtz

Lassan

Lieselotte Wendland, geb. Holtz

Lassan



Jesus Christus spricht:

„Ich bin die Auferstehung und das Leben.

Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.“ Johannes 11,25

Betrachtungen zu Kalendern

Der christliche Festkalender findet seinen Ausgangspunkt für die Jahreszählung in „Christi Geburt“ (so genannte Gregorianische Zeitrechnung) – auch wenn die Wissenschaft inzwischen weiß, dass das Geburtsjahr etwa vier Jahre zu spät datiert wurde. Der christliche Festkalender heißt „Kirchenjahr“ und orientiert sich am Sonnenjahr. Das Kirchenjahr beginnt mit dem Ersten Advent. Sein inhaltlicher Ausgangspunkt aber ist der Osterfestkreis: die Erinnerung und Vergegenwärtigung Jesu Leiden, Sterben und Auferstehung. Daneben ist als zweiter Schwerpunkt der Bezug auf Jesu Geburt getreten: der Weihnachtsfestkreis. Höchster evangelischer Feiertag: Karfreitag.

Die jüdische Jahreszählung beruft sich auf die Erschaffung der Welt. Die wird auf das Jahr 3760 vor der gregorianischen Zeitrechnung datiert. Demnach begann am 19./20. September 2009 das Jahr 5770. Zwar orientiert sich der Festkalender an den Mondphasen. Weil aber Schaltmonate die Abweichungen gegenüber dem Sonnenkalender ausgleichen, kehren die Feste in der gleichen Jahreszeit wieder. Der Sabbat ist der Höhepunkt der Woche und erinnert an das Ruhen Gottes nach der Erschaffung der Welt (2. Mose 20). Der höchste jährliche Festtag nach dem wöchentlichen Sabbat ist der Jom Kippur, der jüdische Versöhnungstag am 10. Tischri (2010: ist dies der 18. September).

Der islamische Festkalender richtet sich ähnlich wie der jüdische am Mondjahr aus. Am 17. Dezember 2009 begann das Jahr 1431 n.H. Da beim islamischen Kalender kein Ausgleich zum Sonnenjahr durch Schaltzeiten erfolgt, verschieben sich die Festtermine jährlich um etwa elf Tage. 33 islamische Jahre entsprechen etwa 32 Sonnenjahren. Die islamische Zeitrechnung beginnt am 16. Juli 622 n. Chr., dem ersten Tag des Mondjahres, in dem der Prophet Mohammed von Mekka nach Medina floh (Hedschra). Die höchsten Feiertage sind das „Zuckerfest“ oder „Fest des Fastenbrechens“, das die Fastenzeit beschließt, sowie das Opferfest, das die Pilgerfahrt nach Mekka feiert.

Klaus Wokusch

Schon gewusst? Karwoche



Der Einzug Jesu in Jerusalem am **Palmsonntag**. Darstellung aus dem **Stundenbuch des Herzogs von Berry**.

Alle vier Evangelisten des Neuen Testaments berichten über die Passion Jesu, sein Leiden und Sterben - vom Jubel beim Einzug bis zum „Kreuzige ihn“ und seinem Tod am Kreuz. Diesen Zeitraum bezeichnet man als Karwoche, die –stille-Woche vor Ostern. Sie ist die Kernzeit der österlichen **Passionszeit** und für Christen die wichtigste Woche des Kirchenjahres. Sie hat in allen christlichen Konfessionen für den christlichen Glauben die zentrale Bedeutung, weil sie dem Gedächtnis des Leidens, Sterbens und der Auferstehung Christi gewidmet ist. „**Kar**“ stammt vom althochdeutschen Wort „kara“ und bedeutet Kummer, Wehklage oder Trauer. Die Karwoche beginnt mit **Palmsonntag**, dem Gedenktages des Einzugs Jesu in Jerusalem. Für die Bevölkerung war er der Messias. Mit Jubel wurde er empfangen, Palmzweige wurden auf der Straße ausgebreitet. Sie riefen „Hosanna dem Sohn Davids“.

Am **Montag** lehrt Jesus im Tempel. Hohepriester fragen nach seiner Befugnis, er antwortet den Hohepriestern nicht. Sie wollen ihn verhaften lassen, fürchten aber den Volkszorn. Den Jüngern erzählt er vom Ende der Welt.

Am **Dienstag** treffen sich Hohepriester und Pharisäer im Tempel und entscheiden über Jesus, haben aber Angst, dass Jesus das Volk an sich binden könnte.

Am **Mittwoch** geht Judas zu den Hohepriestern, sie zahlen ihm für den Verrat dreißig Silberstücke.

Der **Gründonnerstag** erinnert an das Abendmahl, das Jesus mit seinen zwölf Jüngern vor der Kreuzigung einnahm und sich verabschiedete. Das Abendmahl feiern wir, weil Jesus seine Jünger dazu aufforderte. Gründonnerstag ist der Ursprung aller Abendmahlsfeiern in Form von Brot und Wein mit der Bitte um Vergebung der Schuld. Jesus nahm die Schuld der Welt allein auf sich und gibt Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod. Es ist der Tag der Auslieferung Jesu an seine Verfolger. Die Bezeichnung Gründonnerstag kann auf verschiedene

Erklärungen zurückgeführt werden. „Greinen“ wird von weinen abgeleitet, was sowohl ein Bezug auf die Praxis im Mittelalter sein, wo die während der Fastenzeit vom Gottesdienst ausgeschlossenen Sünder zu Buße klagten, als auch ein Hinweis auf das Weinen in Bezug auf die Kreuzigung - auf die folgende Nacht, die Jesus in Todesangst verbrachte. Grün als Farbe der Hoffnung - das Erwachen der Natur in dieser Zeit. So ist es üblich am Gründonnerstag Grünes zu essen.

Schon Jesus aß beim letzten Abendmahl, das am Passahfest (Gedenktag des Auszugs aus Ägypten) stattfand, Bitterkräuter mit den Jüngern. Es sollte damit die Bitterkeit der Gefangenschaft in Ägypten nachempfunden werden.

Da nach jüdischen Kalender der neue Tag bereits um 18:00 Uhr des Vorabends beginnt, gehört der Gründonnerstag bereits zu den drei österlichen Tagen.

So gehören auch **Karfreitag** und die Osternacht zusammen: ohne Tod keine Auferstehung. Karfreitag war früher ein strenger Bußtag und ist heute der höchste christliche Feiertag. Das Sterben Jesu und die daraus resultierende Erlösung von Schuld und Sünde. Am Karfreitag fand der Prozess, die Kreuzigung und die Beerdigung Jesu in Jerusalem statt. Die Passionsgeschichte berichtet darüber. Der Kreuzweg beschreibt die Stationen seines Leidesweges. Somit ist der Karfreitag der Gedächtnistag der Kreuzigung und wird im Zeichen der Trauer in Stille und Besinnlichkeit begangen. Wir unterstreichen dies mit der Gestaltung der Kirche, ohne Blumen und Schmuck. Karfreitag isst man, auch zu allen Fastentagen, Fisch. Der Fisch ist das Symbol der Christen. Die griechischen Anfangsbuchstaben von: Jesus Christus, Sohn Gottes, Retter ergeben das griechische Wort „Ichthys“; was Fisch bedeutet.



Was ist Wahrheit?
Gemälde von Nikolai Nikolajewitsch
1890: Pontius Pilatus und Jesus nach
Joh 18,38

Karsamstag ist der erste Tag nach Jesu Tod, der Tag der Grabesruhe. Es ist der jüdische Ruhetag „Sabbat“. Deshalb musste Jesus noch Freitag beerdigt werden. Wachen vor seinem Grab sollten den Diebstahl des Leichnams verhindern. Tod – Grab - eine hoffnungslose Lage!

Das Leben geht weiter, das macht die Auferstehung am **Ostersonntag** deutlich. In der Osternacht und am Ostermorgen wird die Auferstehung gefeiert. Die Osterkerze wird entzündet. Kreuzigung und Auferstehung sind die Fundamente des christlichen Glaubens. In der Bibel finden wir Berichte über das leere Grab, die Verkündigung der Auferstehung durch einen Engel und Berichte über die Erscheinungen des Auferstandenen. Gefeiert wird der Sieg über den Tod mit festlichem Gottesdienst. Die Vorbereitungen auf das Osterfest sind häufig alte Brauchtümer.

Regina Dützmann

Interview mit Gott

Ich wollte ein Interview mit dem lieben Gott.

„Komm herein“ sagte er. „Hast Du Zeit für mich?“ Gott lächelte. „Meine Zeit ist die Ewigkeit und lang genug für alles. Was willst du wissen?“ „Wenn du über die Menschen nachdenkst, was wundert dich am meisten?“ fragte ich.

Gott antwortete: „Dass es ihnen langweilig ist, Kinder zu bleiben, dass sie sich beeilen, erwachsen zu werden und dass sie dann doch wieder wie Kinder werden. Dass sie ihre Gesundheit verlieren, um Geld zu bekommen und dann ihr Geld wieder verlieren, um ihre Gesundheit zurück zu bekommen. Dass sie sich ängstigen über die Zukunft und dabei die Gegenwart vergessen, so dass sie weder in der Gegenwart noch in der Zukunft das Leben genießen. Dass sie leben, als würden sie niemals sterben und dass sie sterben, als hätten sie nie gelebt...“

Gott machte eine Pause und ich war still. Dann fragte ich ihn weiter: „Als ein Vater, was würdest du deine eigenen Kinder lehren? Was ist am wichtigsten im Leben?“ Gott antwortete wieder mit einem Lächeln: „Sie sollten lernen, dass sie es nicht erzwingen können, geliebt zu werden. Aber sie sollten es den anderen zumindest ermöglichen. Sie sollten lernen, dass es nicht wichtig ist, etwas im Leben zu haben, sondern jemanden. Sie sollten lernen, dass es nicht gut ist, zu vergleichen; ihr Leben wird individuell beurteilt, nach ihren Möglichkeiten, nach ihren Verdiensten, nach ihren Mühen; nicht als Gruppe und nicht als Konkurrenten. Sie sollen lernen, dass nicht jemand reich ist, der viel hat, sondern der wenig braucht, und sie sollen lernen, dass sie mit Geld alles außer Glück kaufen können. Sie sollen lernen, dass man in wenigen Sekunden tiefe Wunden machen kann, aber dass es Jahre dauert bis sie wieder heilen. Sie sollen lernen zu verzeihen, indem sie verzeihen. Sie sollen lernen, dass es Menschen gibt, die sie inniglich lieben, es aber nicht zeigen können. Sie sollen lernen, dass zwei Menschen zugleich dasselbe Ding anschauen können und es ganz anders sehen. Und sie sollen lernen, dass der Freund alles über sie weiß und sie dennoch liebt...“

Ein Interview, das unter der Glasplatte des Schreibtisches eines persischen Chirurgen gefunden wurde. Eingeschickt von Ilka Quade.

Humor ist, wenn man trotzdem lacht!



Wenn ich endlich im Lotto gewinne“, sagt der Verkehrspolizist, „dann kaufe ich mir eine Straßenkreuzung und mache mich selbstständig.“

Gebetsanfang eines Schriftstellers:
„Vater unser im Himmel, der du auch ein Buch geschrieben hast ...“

Kontakt

Evangelische Kirchengemeinde im Pfarrsprengel Lassan:

Pfarrer Philip Graffam: Kirchenstr. 1, 17440 Lassan.

Tel. 038374 -80206; Fax: 038374-82220; Mobil: 0171-1915274

Email: Lassan@kirchenkreis-greifswald.de, Internet: www.kirche-lassan.de

Büro und Friedhofsverwaltung:

Gerlinde Wischow

Kirchenstr. 1, 17440 Lassan

Tel. + Fax: 038374 – 80147

Kirchenmusik:

Renate Parakenings

Garthof 2, 17440 Lassan

Tel: 038374-80097

Christenlehre:

Martina Graffam

Kirchenstr. 1, Lassan

Tel: 038374- 80206

Öffnungszeiten des Kirchenbüros/ Kirchenstr. 1, 17440 Lassan:

Montag: Ruhetag

Dienstag: 8:00 bis 12:00 Uhr / 12:30 bis 16:30 Uhr /

Mittwoch bis Freitag: 8:00 bis 12:00 Uhr

Impressum: Redaktion: Regina Dützmann, Renate Parakenings, Klaus Wokusch, Birgit Berge, Sabine Spanke, Philip Graffam / Druck: www.kirchendruckerei.de

Urlaub von Pastor Graffam: 8. 2. bis einschl. 18.02. 2010

Vertretung für Amtshandlungen: Pastor Bernhard Hecker - Pfarramt Ziethen

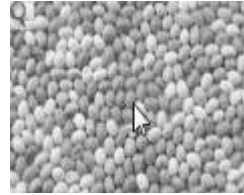
Tel: 03971-210613 - e-mail: ziethen@kirchenkreis-greifswald.de



Ostern wird in anderen Ländern mit anderen Bräuchen und Sitten gefeiert. Hier eine kleine Auswahl:

USA - Im Weißen Haus in Washington:

Am Ostersonntag lädt der Präsident Kinder und deren Eltern zum "Easter Egg Roll" ein. Tausende von Eiern sind dann im Garten für die Besucher versteckt, die es dann zu finden heißt.



Frankreich



Kinder suchen erst am Ostermontag nach ihren Ostereiern und Süßigkeiten. Von Karfreitag bis Ostermontag sind die Kirchenglocken zum Zeichen der Trauer für den gekreuzigten Jesus still.

Finnland

In Finnland schlägt man Freunde und Bekannte am Palmsonntag leicht mit der Birkenrute. Das soll Glück bringen erinnert an die Palmwedel, mit denen Jesus vor 2000 Jahren in empfangen wurde.



und Jerusalem

Und kennt Ihr auch diese Osterspiele aus Deutschland:

Ostereier ticken

Beim Eierticken werden zwei hartgekochte Eier mit den Spitzen aneinander "getickt". Das Ei, dessen Schale zuerst zerbricht, hat verloren und muss vom Verlierer gegessen werden. Dieses Spiel spielen wir immer bei unserem Osterfrühstück im Pfarrhaus.



Eierrollen



Das Eierrollen kann an einem Hügel oder sonstigen Schrägen gespielt werden. Die Spieler lassen ein Ei einen Hang hinunterrollen. Das Ei, das am weitesten rollt, hat gewonnen. Der Spieler darf die Eier der anderen einsammeln.

Und noch ein ganz neues Spiel:

Osterhandy: Handy auf lautlos schalten, ins Freie gehen, und eine andere Person wirft das Handy weit weg. Viel Spaß beim Suchen! (Bitte nicht ernst nehmen!)

